

TOPTHEMA: Gesundheit

Gewichtsprobleme bei Katzen

Weg mit dem Speck ...

Immer öfter müssen sich Tierärzte und Tierpsychologen mit überfütterten Tieren auseinandersetzen, eine oft heikle Angelegenheit für alle Beteiligten. Denn das AbSpecken bei Katzen ist erheblich schwieriger als bei Hunden - Katzen sind bekanntlich wesentlich eigensinniger ... Tierpsychologin Monika Addy erklärt, wie das Unternehmen „Katzendät“ gelingen kann.



Die Formel ist einfach: Eine Katze wird dann dick, wenn sie mehr frisst, als sie an Energie verbraucht. Es gibt dafür zahlreiche Ursachen. In vielen Fällen geben Katzenhalter ihren Samtpfoten einfach zu viele Leckerlis. Es gibt auch Katzen, denen das natürliche Sättigungsgefühl abhanden gekommen ist. Besonders kastrierte Wohnungskatzen neigen dazu, übergewichtig zu werden, weil ihre Aktivität begrenzt ist. Zusätzlich tragen sehr energiereiche Futtermittel zu einem überhöhten Körpergewicht bei. Wenn Sie mehrere Katzen haben, kann übermäßiges Fressen auch daran liegen, dass die Tiere futterneidisch sind und keine der anderen etwas übrig lassen will. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Neigung zu Übergewicht im Alter zunimmt und die Ernährung angepasst werden muss.

In der freien Wildbahn lebt eine Katze ausschließlich von dem, was sie erbeutet, und wir werden selten übergewichtige Straßentiger sehen. Meist führen Veranlagung und/oder Bewegungsmangel in Verbindung mit sehr schmackhaftem Futter und zu vielen Leckereien zu erhöhter Energieaufnahme.



Auf der Lauer: In freier Wildbahn muss die tägliche Futterration hart „erarbeitet“ werden. Übergewichtige Straßentiger sind daher selten.
Foto: pixelquelle.de

Hat die Katze einmal Übergewicht, ist das Abnehmen extrem schwierig. Schuld daran ist ein körpereigenes „Alarmsystem“, das von der Natur ursprünglich für Hungerzeiten vorgesehen war. Nimmt ein Tier weniger Futter auf, als es braucht, wird automatisch der Energieverbrauch auf Sparflamme gestellt. Dieses „Alarmsystem“ ist in der Wildnis sehr sinnvoll, denn in Hungerzeiten soll ja möglichst wenig Körpermasse verloren gehen. Für die dicke Hauskatze ist es jedoch ein großes Hindernis auf dem Weg zum gesunden Gewicht.

Denn sobald sie auf Diät gesetzt wird, reduziert der Körper seinen Energieverbrauch. Eine Katze verbraucht also, sobald sie weniger frisst, erstmal weniger Energie, anstatt überflüssiges Fett abzubauen. Wird eine dicke Katze jedoch auf Nulldiät gesetzt, kommt ein gefährlicher Mechanismus in Gang: Nach einiger Zeit wird das gesamte Fett aus dem Körper in die Leber transportiert, um wieder Energie für weitere Beutezüge bereitzustellen.

Wann ist die Katze zu dick?

Als Faustregel gilt: Man sollte die Rippen nicht sehen, aber ertasten können. Katzen sind zu dick, wenn man beim Streicheln ihre Rippen nicht mehr fühlen kann. Weitere Indizien sind mangelnde Bewegungsfreude oder Kurzatmigkeit.

Bei der schlanken Wildkatze ein kleiner „Energiehappen“, bei der dicken Hauskatze jedoch ein „Fettshock“ für die Leber, der zu Leberschäden führen kann. Daher sollten dicke Katzen nie über längere Zeit hungern.

Der Weg zum Idealgewicht

Der erste Schritt auf dem Weg zum Idealgewicht führt zum Tierarzt. Ein Gesundheitsscheck ist vor jeder Diät wichtig, denn Fettleibigkeit kann auch ein Krankheits-symptom sein.

Außerdem können dicke Katzen unter Stoffwechselkrankheiten leiden, zum Beispiel unter einer Schilddrüsenunterfunktion oder dem Cushing-Syndrom (Nebennierenrindenüberfunktion). Beide Krankheiten kommen zwar nicht häufig vor, aber es ist wichtig, diese Möglichkeit vor einer Diät auszuschließen. Das gilt auch für Diabetes, von der dicke Katzen oftmals betroffen sind.

Kann eine Erkrankung ausgeschlossen werden, steht dem Kampf gegen die Speckpolster nichts mehr im Wege. Um das Gewicht zu reduzieren, kann man das normale Futter erstmal reduzieren und zum Beispiel mit Kleie

oder Reis auffüllen. Das hilft zwar gegen das Hungergefühl, aber die meisten Katzen mögen so eine Mischung nicht. Eine Alternative ist fettreduziertes Diätfutter, das im Fachhandel erhältlich ist.

Einige Praxis-Tipps für den katzensgerechten Diätplan

1. Fütterung:

Für die mollige Katze gibt es keine zusätzlichen Leckerlis mehr, stattdessen nur noch fettarmes Diätfutter. Das klingt einfach, aber: Wählerische Katzen mögen das überhaupt nicht. Was also tun?

Die Katze bekommt weiter ihr gewohntes Trocken- oder Nassfutter, dabei werden die Portionen systematisch reduziert, aber nicht zu schnell. Also circa jede Woche einen Teelöffel weniger geben, bis auf ein Drittel der ursprünglichen Menge.



Liegt das Gewicht der Katze bis zu 15% über dem Normalgewicht, spricht man von Übergewicht ...
Foto: pixelquelle.de

Wird das Fressen zu abrupt verringert, können Katzen unsauber werden oder fangen zum Beispiel an, an den Möbeln zu kratzen. Um zu verhindern, dass sich der Stubentiger ständig bedienen kann, sollte man ab und zu das Futter wegstellen.

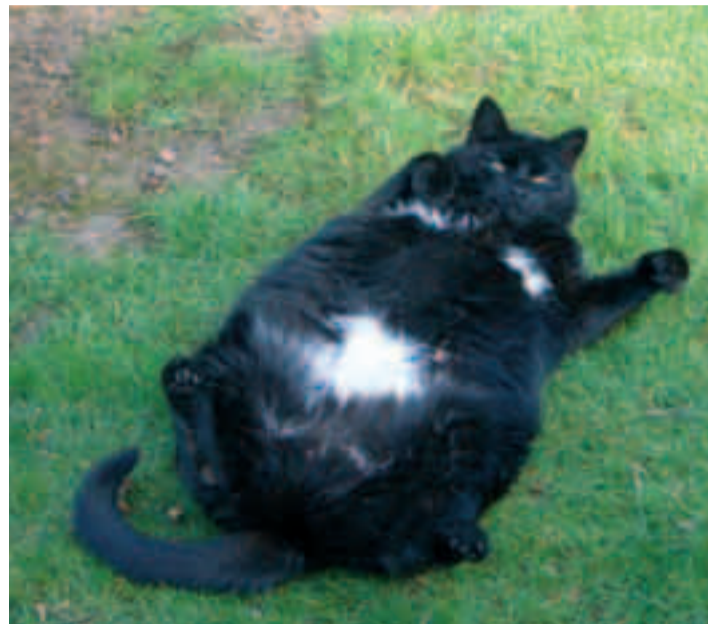
Aber Vorsicht: Wenn Katzen zum Beispiel ein bestimmtes Diätfutter nicht mögen, nutzt es nichts, das verschmähte Fressen stehen zu lassen. Eigensinnige Tiere fangen dann an zu hungern, und das kann lebensgefährlich sein.



Neugier und Spieltrieb liegen in der Natur der Katze. Diese können bei Hauskatzen durch gekaufte oder selbst gebastelte Spielzeuge aktiviert werden.
Foto: pixelquelle.de

2. Getrennte Futterplätze bei Mehrkatzenhaushalt:

Eine Diät hilft nichts, wenn die Katze auch aus dem Napf ihres Kollegen naschen kann. Hier helfen nur getrennte Futterstellen.



... bei mehr als 15% Übergewicht von Fettleibigkeit. Eine Körper-Index-Tabelle zur Beurteilung ihres Tieres finden Katzenbesitzer im Internet unter www.tierklinik.de.
Foto: pixelquelle.de

Man stellt zum Beispiel den Napf der nicht übergewichtigen Katzen so hoch, dass die mollige Katze nicht hinaufspringen kann.

Eine andere Methode: Das Fressen wird unter einen stabilen Karton gelegt, der eine Öffnung hat, durch die nur die schlanken Katzen passen. Auch eine selbst gebaute, trickreiche Futterstelle kann helfen: Ein Regal mit einer fest geschraubten Fläche für den Napf. Darunter befindet sich ein flexibles Brett, das speziell auf das Gewicht der schlanken Tiere ein-

arbeiten, zum Beispiel mit einem Futterball, oder verstecken Sie das Fressen unter dem Schrank, sodass sich die Katze anstrengen muss, um es hervorzuangeln. Von mehr Bewegung halten die meisten

3. Das Fangspiel:

Für ein Fangspiel eignet sich eine aufgehobene Futterration gut. Mit etwas Übung schmeißt der Halter einen Leckerbissen, und die Katze fängt in der Luft den leckeren Happen geschickt mit den Pfoten auf (immer wieder trainieren).

Bis man die richtigen Spiele gefunden hat, die ihre Katze gerne macht, sollte ein Tierarzt oder Tierpsychologe mit Rat und Tat beiseite stehen. Wer seine Katze gut beobachtet und geduldig ist, findet die richtige Spielkombination, um dicke Stubentiger in Bewegung zu bringen. Eine Diät dauert ohnehin einige Zeit und kann sich bis zu neun Monaten hinziehen, je nachdem, wie viele Pfunde die Katze abnehmen muss.

Erste Erfolge

Nach etwa zehn Wochen zeigt das tägliche Fitnessstraining erste Erfolge. Eine flotte Katze mit zwei Pfund weniger am Leib ist die Regel. Mit Begeisterung stellt der Besitzer auch fest, dass sein Tier nicht nur abgenommen hat, sondern auch zutraulicher geworden ist.



Das Idealgewicht der Katze variiert nicht nur von Rasse zu Rasse, sondern ist zudem vom Alter der Tiere abhängig.
Foto: sxc.hu - Stock.XCHNG

Der Mensch hat durch die intensive Beschäftigung die Beziehung zu seinem Tier verbessert, und die Katze ist wieder ganz in ihre Familie integriert.

In diesem Sinne, nur Mut und ran an den Speck ...

Liebe Grüße
Ihre Tierpsychologin Monika Addy

Übergewicht ist kein Schönheitsfehler, sondern kann zu ernsthaften Krankheiten führen wie:

- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Lebererkrankungen
- Herz-Kreislauf-Störungen
- Gelenkerkrankungen

gestellt ist. Das bedeutet, die leichten Katzen können auf dem Brett sitzen und in Ruhe fressen. Sobald der mopsige Kollege darauf springt, klappt das Brett nach unten weg. So hat die Katze schnell gelernt, dass sie nicht mehr aus anderen Näpfen naschen kann. Das heruntergeklappte Brett zieht sich automatisch wieder hoch, so dass die anderen Katzen sich wieder bedienen können. Dieses Regal ist auf Rollen verschiebbar, oder an der Wand zu befestigen. (Die Bauanleitung für diese Konstruktion ist ab Februar 2007 unter Tel.: 02306/36614 erhältlich.)

3. Bewegung:

Animieren Sie die Katze zur Bewegung: Ein Viertel der Tagesration sollte sich die Katze selbst er-

Stubentiger erstmal nichts. Also stellt sich die Frage: Wie bringt man einen trägen, eigensinnigen Kater wieder zum Spielen?

Kleine Tricks helfen trägen Katzen auf die Sprünge

1. Die Überraschungstüte:

Sie hängen einen Beutel mit leckerem Inhalt und ein paar Federn als Schmuck an einem Hutgummi so hoch auf, dass die Katze zum Springen animiert wird.

2. Die umfunktionierte Farbrolle:

Zuerst wird die Farbrolle (aus dem Baumarkt) mit von mir selbst hergestellten Wohlgerüchen präpariert, diese sind übrigens individuell auf das Tier abgestimmt. Das ist wichtig, damit Katzen nicht irritiert werden, denn dann piepseln sie womöglich überall hin. Bei einem Spielzeug mit so interessanten Gerüchen können noch nichtmal richtige Faulpelze widerstehen. In der Regel schnuppern sie interessiert und reiben ihre Köpfe immer wieder an der Rolle und schon beginnt diese, sich zu drehen. Dann zeigt sich ganz von allein noch mehr sportlicher Einsatz.

► Buchtipp:

Dicke Katze. So purzeln die Pfunde von Brigitte Eilert-Overbeck

In diesem Ratgeber finden Katzenhalter alles Wissenswerte zum Thema gesundes und effektives Abnehmen für Samtpfoten. Mit der richtigen Ernährung, einem Diätplan und dem entsprechend abgestimmten Beschäftigungsprogramm rücken Sie den überflüssigen Pfunden zu Leibe und bringen Ihre Katze wieder „in Form“. Und damit sie auch schlank und fit bleibt, gibt es die besten Bewegungsspiele, mit viel Spaß für Katze und Halter.

ISBN 3-7742-6315-9 • GU-Verlag

